



## **Bericht des Dezernats III**

### **Projekte und Entscheidungen zur Fortentwicklung der Stadt Wetzlar von Sommer 2011 bis Ende 2014**



## IMPRESSUM

VERFASSERIN: Silvia Groß  
Büro des Baudezernates  
Ernst-Leitz-Str. 30  
35578 Wetzlar  
Tel.: 06441/99-6023  
Fax: 06441/99-6014  
E-Mail: **[buero-des-baudezernates@wetzlar.de](mailto:buero-des-baudezernates@wetzlar.de)**

BETEILIGTE: Die Mitarbeiter/innen, Sachgebiets- und Amtsleiter/innen  
der Ämter des Dezernats III sowie der Dezernent

DRUCK: Druckerei der Stadt Wetzlar

AUFLAGENHÖHE: 350 Stück

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4
1. Einleitung.....	6
2. Personelle Informationen zu den Ämtern .....	6
2.1. Büro des Baudezernates .....	6
2.2. Planungs- und Hochbauamt .....	7
2.3. Bauordnungsamt .....	7
2.4. Tiefbauamt .....	8
2.5. Amt für Wirtschaft und Liegenschaften.....	8
2.6. Dezernat III gesamt .....	9
2.7. Personelles Allgemein .....	10
3. Aufgabenbereich des Büro des Baudezernates .....	11
3.1. GIS-Koordination.....	11
3.2. Anfragen aus den Gremien und Bürgeranfragen.....	11
3.3. Straßenbenennungen.....	14
4. Aufgabenbereich des Planungs- und Hochbauamtes .....	14
4.1. Planung .....	14
4.1.1 Abgeschlossene Projekte .....	14
4.1.2 Laufende Projekte.....	15
4.2. Hochbau .....	16
4.2.1 Abgeschlossene Projekte .....	16
4.2.2 Laufende Projekte.....	24
5. Aufgabenbereich des Bauordnungsamtes.....	28
5.1. Neu- und Umbau, Erweiterung, Abbruch, Fassadengestaltung etc.....	28
5.2. Untere Denkmalschutzbehörde (UDSB):.....	29
6. Aufgabenbereich des Tiefbauamtes.....	30
6.1. Abgeschlossene Projekte .....	30
6.2. Laufende Projekte .....	44
6.3. Abwasserverband.....	54
7. Aufgabenbereich des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften .....	55
7.1. Ankäufe .....	55
7.2. Verkäufe .....	56
8. Projekte der Wirtschaftsförderung .....	57
9. Ämterübergreifende Projekte.....	58

## Vorwort

Der vorliegende Rechenschaftsbericht fasst die aus Sicht der einzelnen Ämter des Dezernats III besonders herausragenden Projekte und Maßnahmen zusammen. Ziel ist es, ab dem Jahr 2015 den Berichtszeitraum jeweils jährlich zu betrachten und damit eine kontinuierliche zeitnahe Rechenschaft über die vollzogenen Arbeiten vorzulegen.

Bezogen auf den hier skizzierten Zeitraum ist festzuhalten, dass der Hessentag 2012 eine beachtliche Anforderung für alle im Dezernat befindlichen Ämter bedeutet hat. So galt es zunächst als besonders bedeutendes Projekt den Neubau des Busbahnhofes in Abstimmung mit der Bahn zu realisieren. Die Fußgängerbrücke am Stadion als auch den Verkehrskreisel im Dillfeld zähle ich hier lediglich als weitere Beispiele auf, die geplant, genehmigt und ausgeführt werden mussten. Darüber hinaus sind eine Vielzahl von Infrastrukturmaßnahmen zu bewerkstelligen gewesen, die nur unmittelbar für den Hessentag durchgeführt wurden und nach der Veranstaltung zurückzubauen waren. Gleichzeitig bestand der Anspruch, zum Fest selbst, herausragende Maßnahmen rechtzeitig fertigzustellen, um keine Baustellen in der Stadt präsentieren zu müssen. So wurde das Fassadenförderprogramm in der Altstadt aufgelegt und begleitet und mit großem Engagement die Sanierung des Palais Papius vorangetrieben.

Zur Fortentwicklung unserer Gewerbeflächen wurde durch das Liegenschaftsamt gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt eine Übersichtskarte für das gesamte Stadtgebiet entwickelt, aus der sich sowohl die Eigentumsverhältnisse als auch die einzelnen Planungsstände ergeben. Gleiches Übersichtspapier wurde für die Schaffung von Bauplätzen erarbeitet und durch die Stadtverordnetenversammlung die Prioritätensetzung verbindlich beschlossen. Zwischenzeitlich konnten hierdurch die beiden Baugebiete Rasselberg und Am Rotenberg in Hermannstein am Grundstücksmarkt erfolgreich platziert werden. Diverse Grundstücke für die Ansiedlung von Gewerbe sind ebenfalls erworben worden bzw. zum Teil nach Realisierung interner Erschließung bereits in Teilflächen wiederveräußert worden.

Ein besonders bedeutendes Projekt mit nennenswerter Nachwirkung für unsere Stadtentwicklung ist der Prozess des Innenstadtentwicklungskonzeptes (ISEK). Dieser wurde in einer breiten Bürgerbeteiligung durchgeführt und mitgetragen, so dass zwischenzeitlich sowohl die Erstellung des Rahmenplanes Bahnhofstraße, des Altstadtparkkonzeptes wie auch die Konzeption zur Integration der Wasseradern ins Stadtbild, als nächste Schritte in der Erarbeitung sind.

Neben den vorgenannten städtischen Großprojekten und den konzeptionellen Arbeiten sei außerdem erwähnt, dass hierdurch eine sehr positive Außenwirkung auf das Image der Stadt gefördert worden ist. Eine Vielzahl von privaten Investitionen sind in diesem Zeitraum durch die Fachämter zu begleiten gewesen. So sei an dieser Stelle neben der Ansiedlung von Leica-Camera im Leitz-Park, auch die Revitalisierung des ehemaligen C&A-Geländes beispielhaft für die insgesamt in der Stadt betriebene Innenraumverdichtung im Wohnungsmarkt durch private Investoren erwähnt.

Dass neben all diesen Herausforderungen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernates den Prozess der Neuorganisation über einen Zeitraum von annähernd drei Jahren positiv mitbegleitet haben, nehme ich ausdrücklich zum Anlass, in die Mitarbeiterschaft hinein, besonderen Dank zu sagen für das im Berichtszeitraum erbrachte Engagement im Interesse der Fortentwicklung unserer Stadt. Gleichzeitig danke ich allen Vertretern der städtischen Gremien für die Schaffung der Rahmenbedingungen als auch die Begleitung der einzelnen Projekte durch entsprechende Beratungen und Beschlüsse in den Gremien als auch für das entgegengebrachte Vertrauen.



Harald Semler  
Hauptamtlicher Stadtrat für  
Bauwesen, Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

## 1. Einleitung

Dem Dezernat III sind folgende Ämter zugeordnet:

60, Büro des Baudezernates

61, Planungs- und Hochbauamt

63, Bauordnungsamt

66, Tiefbauamt

80, Amt für Wirtschaft und Liegenschaften inkl. Wirtschaftsförderung

Im folgenden Bericht aufgeführte Projekte und Entscheidungen werden aufgrund der verschiedenen Aufgabenbereiche der einzelnen Ämter auch unterschiedlich dargestellt. Bedeutende Projekte, bei denen ämterübergreifend gearbeitet wurde, fliesen in die einzelnen Bereiche ein.

Der Bericht enthält auch Informationen über die Anzahl der besetzten Stellen **zum Stand 30.06. eines Jahres** und ggf. freie Stellen gemäß Stellenplan.

## 2. Personelle Informationen zu den Ämtern

### 2.1. Büro des Baudezernates

Amtsleiter Thomas Hemmelmann, stellvertretende Amtsleiterin seit 01.07.2012 Silvia Groß

Zahl der besetzten Stellen:

2011	2012	2013	2014
7,5 *	6,5	6,5	6,0

\* inkl. Verkehrsplanung, die ab 2012 dem Tiefbauamt zugeordnet wurde

Seit 2012 zusätzlich 0,5 VZÄ aus dem Gesamtstellenplan

Zahl der freien Stellen:

2011	2012	2013	2014
0	0	0	0,5

## 2.2. Planungs- und Hochbauamt

Amtsleiter Heinz-Josef Pabst, Stellvertretung Planung Karl-Ernst Schaub, Hochbau Berthold Weber.

Amtsleiter vom 01.03.2013 bis 31.08.2014 Karl-Ernst Schaub, Stellvertretung Planung seit 01.03.2013 Sandra Jente und Hochbau Heidrun Rücker. Die Stelle d. Amtslleiters/in des Planungs- und Hochbauamtes ist derzeit vakant.

Zahl der besetzten Stellen:

2011	2012	2013	2014
33,29	30,64	31,21	32,01

Zahl der freien Stellen:

2011	2012	2013	2014
2,11	4,36	3,29	1,39

## 2.3. Bauordnungsamt

Amtsleiter Klaus Kreis, stellvertretende Amtsleiterin Gunda Junker

Zahl der besetzten Stellen:

2011	2012	2013	2014
11,5	11	10,91	10,85

Zahl der freien Stellen:

2011	2012	2013	2014
0,5	1	0,09	0,15

## 2.4. Tiefbauamt

Amtsleiter bis 31.03.2011 Udo Ketterer, seit 01.04.2011 Markus Heller, stellvertretender Amtsleiter Paul-Gerhardt Volz

Zahl der besetzten Stellen:

2011	2012	2013	2014
60,4	57	59,63	56,5*

Zahl der freien Stellen:

2011	2012	2013	2014
0,6	5	2,37	4,5

\* Verlagerung der Stelle Verkehrsplaner in den Gesamtstellenplan zum Haushalt 2014 für die Dauer von drei Jahren. Die Stelle ist seit 01.06.2013 nicht besetzt.

## 2.5. Amt für Wirtschaft und Liegenschaften

Amtsleiter bis 28.02.2014 Holger Hartert, seit 01.07.2014 kommissarisch Thomas Hemmelmann.

Zahl der besetzten Stellen:

2011	2012	2013	2014
8	7,75	7,5	6

Zahl der freien Stellen:

2011	2012	2013	2014
0	0,25	0,5	1,5

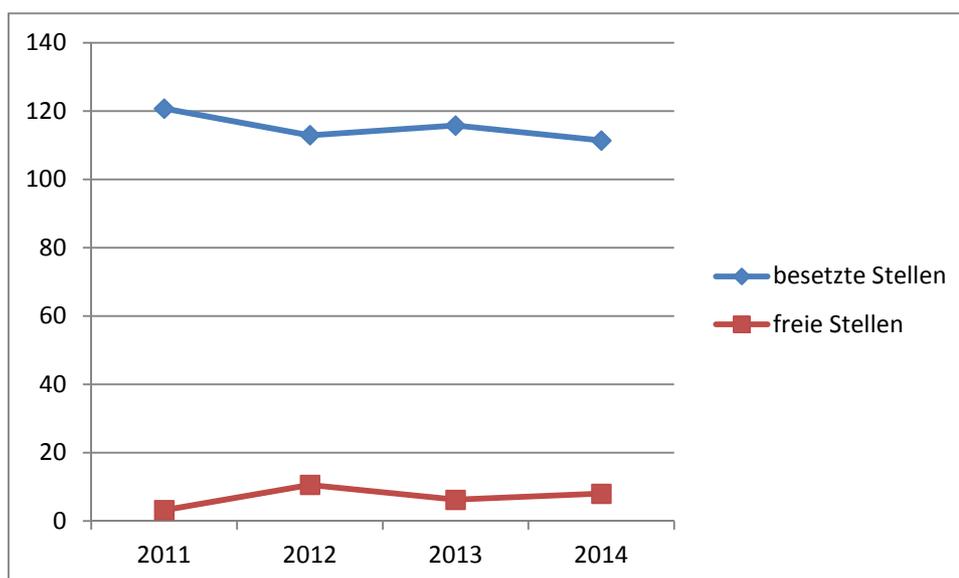
## 2.6. Dezernat III gesamt

Zahl der besetzten Stellen:

2011	2012	2013	2014
120,69	112,89	115,75	111,36

Zahl der freien Stellen:

2011	2012	2013	2014
3,21	10,61	6,25	8,04

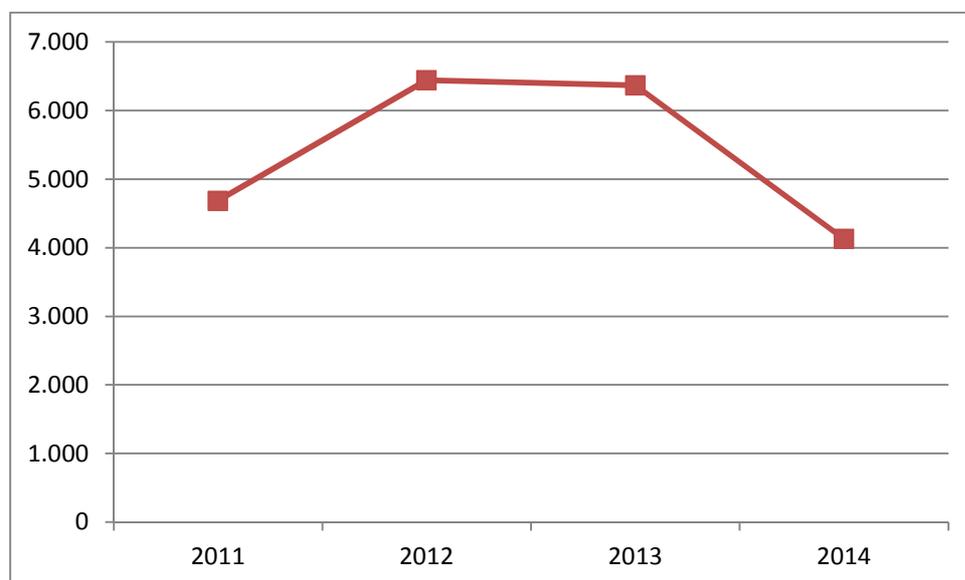


## 2.7. Personelles Allgemein

In den letzten Jahren sind insbesondere bei den Führungskräften Mehrstunden angefallen, die sukzessive ausgeglichen werden müssen. Hierdurch betrug bei einzelnen Ämtern beispielsweise im Jahr 2014 pro Monat im Durchschnitt die Anwesenheit 71 %.

Die Überstunden im Dezernat III stellen sich jeweils zum Stand: 31.12. wie folgt dar:

Jahr	2011	2012	2013	2014
Gesamtstunden	4.685	6.441	6.366	4.129



### **3. Aufgabenbereich des Büro des Baudezernates**

Über die Funktion des Amtsleiters werden zahlreiche Projekte federführend geleitet und gesteuert, wie z. B. Projektleitung AG Raumplanung, Projektleitung IKEA, Projektkoordination Ansiedlung Leitz-Park - siehe auch Ziffer 9. Die Koordination ämterübergreifender Aufgaben und die Öffentlichkeitsarbeit für das Baudezernat erfolgen ebenfalls von hier.

#### **3.1. GIS-Koordination**

Nach der Umstellung des geografischen Informationssystems „GIS“ (das Ausgabeformat des Amtes für Bodenmanagement von ALK/ALB auf ALKIS und das Koordinaten System von Gauß-Krüger auf UTM) in den Jahren 2010 bis 2011 wurde hierzu im Jahr 2012 die Software Autodesk Infrastructure Map Server 2013 und IngradawEB 2013 angepasst und installiert. Sämtliche bis dato eingerichteten Datenverknüpfungen mussten neu erstellt werden.

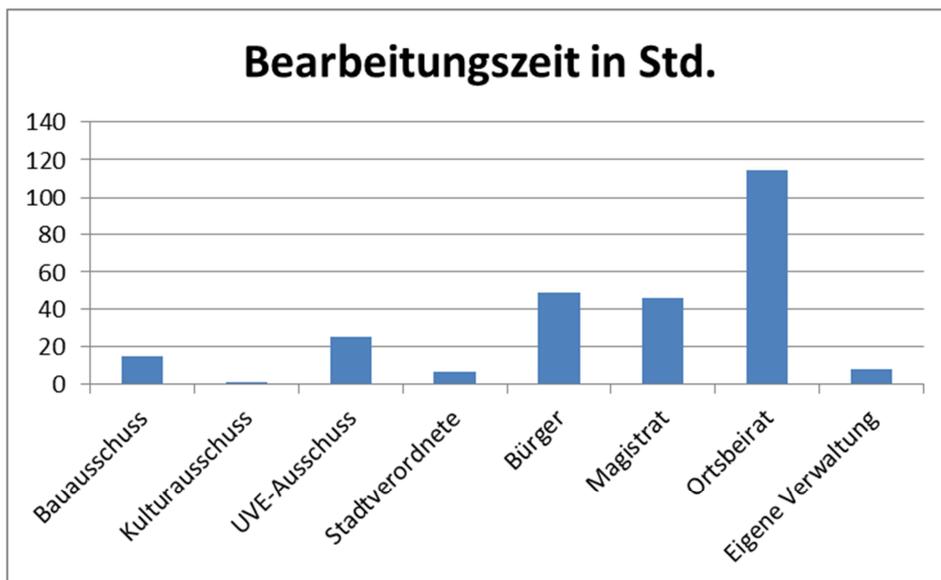
Im Jahr 2013 erfolgte die Ergänzung des vorhandenen GIS mit georeferenzierten 360° Panoramabildern. Es wurde das Bildmaterial von Straßenbefahrungen ergänzt.

Im Bereich des Facility Managements wurde im Jahr 2014 eine Gebäudedatenbank entwickelt.

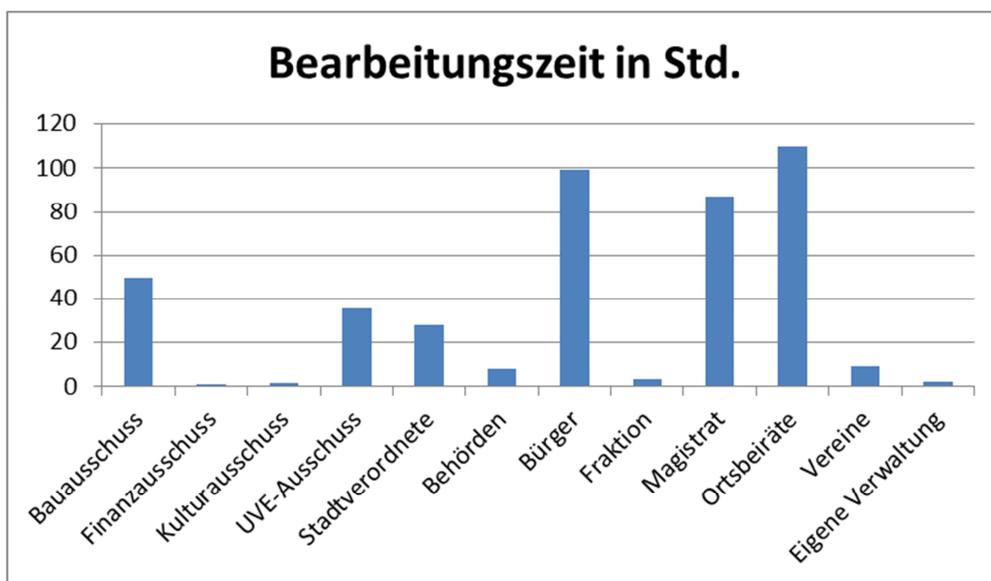
#### **3.2. Anfragen aus den Gremien und Bürgeranfragen**

Die Anfragen aus den Ausschüssen, dem Magistrat, von Stadtverordneten, Ortsbeiräten, Vereinen oder Bürgern werden seit Juli 2012 in einer Datenbank erfasst. Ermittelt werden so die Anzahl der Anfragen sowie der Zeitaufwand, der für die Beantwortung anfällt. Eine aussagefähige Auswertung ist ab dem Jahr 2013 möglich geworden.

Anfragen 2013																
bearbeitende Ämter  Gremien	30	32	37	39	41	60	61	63	63 32 66 80/ 70/ 61	66	68	70	80	Wi fö	Anfra- gen- ge- samt	Bearbei- tungs- zeit in Std.
	Bauausschuss		2					1			5			1		9
Kulturausschuss							1								1	1,08
UVE-Ausschuss						1	2			8			1		12	25,20
Stadtverordnete	1				1			2		4			2		10	6,42
Bürger		2	1			4	1	3	3	16	4	1	4	1	40	48,87
Magistrat						3	10	4		26			3	1	47	45,90
Ortsbeirat				1			9	2	1	57	1	1	3		75	114,67
Vereine							1			1					2	0,00
Eigene Verwaltung	1					3	1		1	4					10	8,13
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>11</b>	<b>26</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>121</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>206</b>	<b>265,03</b>



Anfragen 2014																	
bearbeitende Ämter Gremien	32	32, 66/80	39	60	60, 30/32/66	61	61, 60/80	61, 63, 66, 68/80/32	61, 66	63	63, 68	66	66, 68/80/Wifö/39	70	80	Anzahl gesamt	Bearbeitungszeit in Std.
	Bauausschuss	1	1	1	2		3	1					22				
Finanzausschuss				1											1	2	1,25
Kulturausschuss						1										1	1,78
UVE-Ausschuss				2		3	1					14	1		3	24	35,88
Stadtverordnete		1		1		1						6			1	10	27,83
Behörden				1				1								2	8,08
Bürger	1	1		7	4	1		2			1	22	3		2	44	99,52
Fraktion												1				1	3,25
Magistrat				3	1	11			1	6		26		1	6	55	87,32
Ortsbeiräte		1				11		1		1		37	1		2	54	109,60
Vereine		1		2		2			1			1				7	9,20
Eigene Verwaltung					1	2									1	4	2,33
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>129</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>237</b>	<b>436</b>



### 3.3. Straßenbenennungen

Ort		Straßennamen	Beschlussdatum
Wetzlar	Baugebiet Rasselberg	Hildegard-Ferber-Straße	13.11.2013
		Elsie-Kühn-Leitz-Straße	
		Barbara-Lüdemann-Straße	
		Lina-Muders-Straße	
Naunheim		Am Lahnsteg	22.05.2014
Hermannstein	Baugebiet Am Rotenberg	Am Festplatz	17.12.2014
		Rotenbergstraße	
		Am Kalkbruch	
		Zum Engelstal	
		Ulmenweg	
		Eschenweg	
		Erlenweg	

Im Berichtszeitraum erfolgte in den Jahren 2011 und 2012 keine Straßenbenennung.

## 4. Aufgabenbereich des Planungs- und Hochbauamtes

### 4.1. Planung

#### 4.1.1 Abgeschlossene Projekte

##### Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK)

Projektzeitraum 2010 - 2013

Kosten in €

	2011	2012	2013	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	89.000	55.000	30.000	<b>174.000</b>
verausgabte Mittel	46.000	43.000	500	<b>89.500</b>

##### Einfache Stadterneuerung Garbenheim im Projektzeitraum 2001 bis 2013

Projektzeitraum 2001 - 2013

Kosten/Zuschuss in €

	<b>Gesamt</b>
Kosten lt. Schlussrechnung	<b>992.795</b>
Förderung	<b>635.429</b>

**4.1.2 Laufende Projekte****Rahmenplan Bahnhofstraße**

Kosten in €

	2014
geplant (lt. HH)	keine - aus Resten ISEK
verausgabte Mittel	22.000

**Abbruch Stadthaus am Dom**

Kosten in €

	2014
geplant (lt. HH)	500.000 VE

**Umgestaltung Leitz-Platz/Schladming-Anlage**

Kosten in €

	2014
geplant (lt. HH)	870.000 VE

**Abrechnung Sanierungsmaßnahme Altstadt/Neustadt/Langgasse**

Projektzeitraum ab 2012

Kosten in €

	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	170.000	0	110.000	<b>280.000</b>
verausgabte Mittel	21.600	86.336	71.600	<b>179.536</b>

## 4.2. Hochbau

### 4.2.1 Abgeschlossene Projekte

#### Altes Rathaus, Dachsanierung

Der komplette Dachstuhl wurde aufgrund statischer und holzschutztechnischer Mängel abgebrochen und anschließend neu errichtet sowie mit Naturschiefer eingedeckt. Im Zuge dieser Arbeiten wurde ebenfalls eine neue Decke im Dachgeschoss eingezogen. Die Architektenleistungen wurden durch eigenes Personal erbracht.



Bauzeitraum 2011 - 2012

Kosten in €

	2011	2012	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	380.000	0	<b>380.000</b>
verausgabte Mittel	352.000	24.000	<b>376.000</b>

### Kita Niedergirmes, Neubau Kinder- und Familienzentrum

An der bestehenden Kindertagesstätte Niedergirmes wurde ein Anbau mit Räumen für die Einrichtung eines Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) sowie für die Erweiterung der Kita errichtet. Der ein- bis zweigeschossige Anbau wurde im Passivhausstandard gebaut.

Die Kita wurde um einen Gruppenraum mit angrenzendem Waschraum, einen Personalraum sowie eine Küche mit großem Essraum erweitert. Die weiteren Räume werden von Kita und KiFaZ gemeinsam genutzt. Dazu gehören Mehrzweckraum, Familienbibliothek, Unterrichts-, Kreativ- und Intensivraum sowie Nebenräume. Der Bereich des Familienzentrums ist separat zugänglich, so dass er unabhängig von der Kita genutzt werden kann.

Mit dem Ausbau der Kindertagesstätte zu einem Kinder- und Familienzentrum wurden weitere Betreuungsplätze und ein Angebot mit verschiedenen Bildungs-, Betreuungs-, Beratungs- und Förderangeboten für Eltern und Kinder des Stadtteils geschaffen.



Bauzeitraum 03/2011 - 07/2012

Kosten/Zuschuss in €

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	2.020.000	0	0	0	<b>2.020.000</b>
verausgabte Mittel	729.000	719.000	48.000	135.000	<b>1.631.000</b>
Förderung	Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ Umbauarbeiten Gruppenräume „Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung“ des Bundes; Verwendungsnachweis noch in Prüfung				<b>ca. 1.000.000</b>

### Kita „Mullewapp“ Hermannstein, U3-Anbau

An der bestehenden 3-gruppigen Kindertagesstätte wurde ein eingeschossiger Anbau für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren errichtet. Es entstanden zwei Gruppenräume mit angeschlossenen Schlafräumen, ein Wasch- und Wickelraum, ein Differenzierungsraum, ein Essraum sowie Nebenräume.

Das Außengelände wurde erweitert, ein Bereich für U3-Kinder neu geschaffen und mit entsprechenden Spielgeräten ausgestattet.

Die Architektenleistungen und Freianlagenplanung wurden durch eigenes Personal erbracht.



Planung ab 2011

Bauzeitraum 06/2012 - 08/2013

Kosten/Zuschuss in €

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	300.000	800.000	100.000	0	<b>1.200.000</b>
verausgabte Mittel	20.000	323.000	423.000	42.000	<b>808.000</b>
Förderung	„Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung“ des Bundes				<b>300.000</b>

## Neubau Kita „Spilburg“

Die Kindertagesstätte wurde als 4-gruppige Einrichtung für die Ganztagsbetreuung geplant und besteht aus 4 Gruppenräumen mit einem jeweils zugeordneten Schlaf- oder Differenzierungsraum, einem Kinderrestaurant, der Küche und einem Mehrzweckraum sowie den notwendigen Nebenräumen. Im Süden des Gebäudes entstand ein Außengelände mit Spielgeräten und Rasenflächen. Die Kita wird über eine Wärmepumpe mit Erdwärme beheizt und ist mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Die Inbetriebnahme erfolgte im Jahr 2014.



Planung ab 2011

Bauzeitraum 04/2013 - 12/2013

Kosten/Zuschuss in €

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	80.000	500.000	1.900.000	0	<b>2.480.000</b>
verausgabte Mittel	15.000	44.000	1.596.000	745.000	<b>2.400.000</b>
Förderung	„Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung“ des Bundes				<b>277.000</b>

## Jugendherberge Wetzlar

In der Jugendherberge Wetzlar wurden im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes die dringendsten Maßnahmen kurzfristig durchgeführt. Im ersten Bauabschnitt (1. BA) wurde zudem der Küchenbereich saniert.

Aufgrund des im gesamten Gebäude festgestellten hohen Sanierungsbedarfes wurde ein Gesamtsanierungskonzept erstellt, das alle baulich notwendigen, sinnvollen Maßnahmen und Kosten beinhaltet, die umzusetzen sind, um die Jugendherberge längerfristig weiterhin betreiben zu können.

Auf Grundlage des Gesamtsanierungskonzepts wurden Vertragsverhandlungen mit dem Deutschen Jugendherbergswerk (DJHW) aufgenommen, um diesem die Jugendherberge im Wege des Erbbaurechts für die Dauer von 99 Jahren ohne Erhebung eines Erbbauzinses zu übertragen. Das DJHW übernimmt die Jugendherberge im derzeitigen Zustand und trägt die Kosten für alle anstehenden Maßnahmen. Als Ausgleich für den bestehenden Investitionsstau zahlt die Stadt Wetzlar dem DJHW lediglich einen einmaligen Zuschuss von 1,1 Mio € und erspart sich dadurch den Restbetrag für die erforderliche Sanierung in Höhe von 1,6 Mio € sowie die Unterhaltungsaufwendungen für die Folgejahre.



Bauzeitraum 01/2011 - 02/2011 und 01/2012 - 06/2012 (1. BA)

Kosten in €

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	271.000	300.000	0	70.000	<b>641.000</b>
verausgabte Mittel	71.000	418.000	5.000	81.000	<b>575.000</b>

## Hallenbad „Europa“

Das Hallenbad wies gravierende bauliche, brandschutztechnische- und bauphysikalische Mängel auf. Bei den Sanierungsmaßnahmen handelt es sich um folgende wesentliche Bereiche:

- Sanierung sämtlicher Stahlbetonbauteile (Decken, Stützen, Unterzüge, etc.)
- Erneuerung der Pfosten-Riegel-Fassade der Schwimmhalle und der gesamten Dachkonstruktion, sowie neue Fliesen und Bauwerksabdichtungen der Schwimmbecken, des Kleinkinderbereiches sowie Beckenumgang und der Tribüne, inkl. Sanierung der Dusch- und Sanitärbereiche
- Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
- Erneuerung der Trinkwasserbereitung und Verteilung
- Einbau einer neuen Heizkesselanlage und des Blockheizkraftwerkes zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung
- Einbau eines Materialaufzuges und einer Beckenabdeckung für das Schwimmerbecken
- Ausstattung mit einer wettkampfgerechten elektronischen Zeitmessenanlage, Anzeigetafel, Beschallungsanlage und Startblöcken



**Bauzeitraum 2011 - 2014**

Kosten/Zuschuss in €

	2010-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	5.727.000	100.000	210.000	7.000	<b>6.044.000</b>
verausgabte Mittel	2.442.000	3.387.000	287.000	134.000	<b>6.250.000</b>
Förderung	Land Hessen Förderprogramm „Sanierung Hallenbäder“ und zweckgebundene Förderung für eine wettkampfgerechte Ausstattung des Bades				<b>1.320.000</b>
	1.100.000	220.000			

Auf das Jahr 2010 fallen 150.000 € veranschlagte und 36.000 € verausgabte Mittel

**Sporthalle Münchholzhausen**

Bei einer Standsicherheitsprüfung wurden gravierende Mängel an der Dachkonstruktion festgestellt.

Die vorhandene abgehängte Decke sowie die statisch nicht mehr notwendigen Altkonstruktionen wurden entfernt und es erfolgte der Einbau der statisch erforderlichen Aussteifungskonstruktion und der abgehängten ballwurfsicheren Decke. Die Risse in den Leimfugenbindern wurden saniert und die Halle mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet.



**Bauzeitraum 10/2014 - 12/2014**

Kosten/Zuschuss in €

	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	340.000	<b>340.000</b>
verausgabte Mittel	275.000	<b>275.000</b>
Förderung	Sonder-Investitionsprogramm „Sportland Hessen“	<b>50.000</b>

### Palais Papius

Das Palais Papius ist als vierflügeliges Gebäude mit Innenhof und angebautem Eckgebäude - nach dem Dom - das größte denkmalgeschützte Gebäude in der Altstadt. Es beherbergt die international bekannte Sammlung europäischer Wohnkultur von der Wetzlarer Kinderärztin und Ehrenbürgerin Frau Dr. Irmgard von Lemmers-Danforth (1892-1984). Ende der 1990er Jahre und in den ersten Jahren nach der Jahrtausendwende traten zunehmend massive Schäden am Altbau, insbesondere am Tragwerk und an der Fachwerkkonstruktion auf. Eine umfassende Sanierung wurde notwendig. Für die Sanierung erhielt die Stadt Wetzlar den Hessischen Denkmalschutzpreis 2013.



Bauzeitraum 2009 - 2012

Kosten/Zuschuss in €

	2008-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	5.500.000	1.200.000	0	0	<b>6.700.000</b>
verausgabte Mittel	4.400.000	1.400.000	340.000	15.000	<b>6.155.000</b>
Förderung	Sonderinvestitionsprogramm Bund (Konjunkturpr. II)				864.510
	Rahmendarlehen zur Kofinanzierung				288.171
	Förderung durch das Landesamt für Denkmalpflege				230.000

Auf die Jahre 2008 bis 2010 fallen 3,8 Mio € veranschlagte und 2,3 Mio € verausgabte Mittel

## 4.2.2 Laufende Projekte

### Neues Rathaus, Brandschutzsanierung

Bei den Baumaßnahmen handelt es sich um eine brandschutztechnische Ertüchtigung des Gebäudes, die sich auf folgende wesentliche Bereiche erstreckt:

- Sicherstellung und Schaffung der erforderlichen Flucht- und Rettungswege (Errichtung eines neuen Treppenhauses und neuer Ausgänge)
- Neuordnung der Bürobereiche und Bildung von Nutzungseinheiten (Errichtung von Brandabschnitten einschl. Rauch- und Brandschutztüren)
- Sanierung/Überarbeitung der haustechnischen Installationen (Schottung von Wand- und Deckendurchführungen)
- Ergänzung der Brandmeldeanlage und Erweiterung der Sicherheitsbeleuchtung
- Umbau der Wandhydranten zu Trockensteigleitungen

Die Brandschutzsanierung wird im laufenden Betrieb in allen Geschossen durchgeführt und ist in zehn Bauabschnitten aufgeteilt. Gleichzeitig werden die Fenster der Nord- und Westfassade ausgetauscht und die gesamte EDV-Verkabelung erneuert.



Planung in 2012

Bauzeitraum ab 2013

Kosten in €

	2010-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	400.000	50.000	1.450.000	1.790.000	<b>3.690.000</b>
verausgabte Mittel	0	55.000	455.000	1.003.000	<b>1.513.000</b>

### Altes Rathaus, Sanierung Fassade und Fenster

Nachdem der Antrag zur energetischen Sanierung des Alten Rathauses von der WI-Bank bewilligt wurde, konnte mit den Arbeiten 2013 begonnen werden. Das Dachgeschoss wurde gedämmt. An Nord-, Süd- und Westfassade wurden die alten Holzfenster durch neue ersetzt. Auf der Ostfassade wurden die vorhandenen Holzfenster aufgearbeitet und von innen neue Kastenfenster eingebaut. Anschließend wurde die komplette Fassade neu gestrichen. Die Architektenleistungen wurden durch eigenes Personal erbracht.



Bauzeitraum ab 2013

Kosten/Zuschuss in €

	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	420.000	0	<b>420.000</b>
verausgabte Mittel	258.000	103.000	<b>361.000</b>
Förderung	energetische Sanierung		<b>240.000</b>

### **Kita „Regenbogenland mini“ Hermannstein, Umbau und Erweiterung**

Die bestehende Kita Panama wurde um einen Gruppenraum sowie Schlaf-, Differenzierungs- und Nebenräume erweitert. Im Erdgeschoß wurden die Räume des Stadtteilbüros und im Untergeschoß die ehemaligen Räume des Stadtbetriebsamts zu Kita-Räumen umgebaut. Die Räume wurden renoviert, neue Boden- und Wandbeläge sowie Akustikdecken eingebaut. Die Installationen für Elektro und Sanitär wurden erneuert und eine Lüftungsanlage eingebaut.

#### **Umbau und Sanierung Verwaltungsbereich**

Das Stadtbüro wurde vom Erd- ins Obergeschoss verlegt. Alle anderen Nutzungen im Obergeschoss blieben bestehen.

Die Bodenbeläge wurden erneuert, die Wände renoviert, die bestehenden WC-Anlagen saniert und der vorbeugende Brandschutz verbessert.

#### **Energetische Sanierung von Dach und Fassade**

Der Verwaltungsteil (südwestlicher Gebäudeteil) wurde energetisch saniert. Die Fenster und Außentüren wurden ersetzt, die Fassade gedämmt und neu verputzt, das Flachdach zu einem Pultdach umgebaut und gedämmt. Auf der Dachfläche wurde eine Photovoltaikanlage errichtet.



Planung ab 2013

Bauzeitraum ab 2014

Kosten/Zuschuss in €

	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	50.000	300.000	780.000	<b>1.130.000</b>
verausgabte Mittel	0	7.000	534.000	<b>541.000</b>
Förderung	„Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung“ des Bundes			<b>103.500</b>

### Kalsmunt-Turm, Sanierung des Bergfrieds

Auf einem ca. 250 m hohen Basaltkegel südlich der Altstadt Wetzlars erhebt sich die Ruine der Reichsburg Kalsmunt. Das Zentrum und auch den ältesten Teil der Burg bildete der bergfriedartige Wohn- und Wehrturm. Die Stadtverordnetenversammlung hat im April 2014 dessen Sanierung im 1. Bauabschnitt beschlossen. Der 1. BA umfasst die Einhausung (Überdachung) des Treppenauges, die Ertüchtigung der Plattform und die Erneuerung der Geländer, die Betoninstandsetzung der Treppenanlage und Arbeiten am Innenmauerwerk.



Bauzeitraum ab Herbst 2014

Kosten/Zuschuss in €

	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	300.000	100.000	<b>400.000</b>
verausgabte Mittel	7.000	133.000	<b>140.000</b>
Förderung	Denkmalschutz-Sonderprogramm des Bundes		<b>150.000</b>
	Landesamt für Denkmalpflege (beantragt)		<b>50.000</b>

## **5. Aufgabenbereich des Bauordnungsamtes**

### **5.1. Neu- und Umbau, Erweiterung, Abbruch, Fassadengestaltung etc.**

- Klinikum Wetzlar: Neubau des Parkhauses, Zweites Ärztehaus (Medicenter), geschossweise Sanierung des Klinikgebäudes (Brandschutz)
- Neubau des Kreishauses v. Lahn-Dill-Kreis
- Neubebauung mit 6 Wohnhäusern (Wahlheimer Weg 18 - 28) mit Tiefgarage (Genehmigung steht unmittelbar bevor)
- Firma Leica: Neubau des Produktions- und Verwaltungsgebäudes, Am Leitz-Park 5 und Neubau des Cafés
- Neubau eines Pflegeheims (Inselstraße, ehemaliges Gelände der Firma IG Müller)
- Neubau einer Wohnanlage mit 31 WE, 3 Gewerbeeinheiten (GbR Langgasse) in der Hintergasse 14 und 14 a (auch: „W-Lahn“ oder „Wohnen am Wasser“)
- Fassadengestaltung des Herkules-Centers (nicht ausgeführt) - heute: Coloraden
- Neubau eines Seniorenstifts im Philosophenweg 11 (Firma Montanus)
- Nutzungsänderung des ehemaligen Postgebäudes in der Sophienstraße 7 (Grundstücksentwicklungsgesellschaft Schiffenberger Weg)
- Neubau einer Produktionshalle mit Verwaltung in der Siegmund-Hiepe-Straße 6, Hexagon
- Magistrat der Stadt Wetzlar: brandschutztechnische Ertüchtigung des Neuen Rathauses (inkl. Anbau des Treppenraumes)
- Baumaßnahmen der Firma OCULUS in Dutenhofen, Münchholzhäuser Straße: Parkdeck, Teilabbruch der Versandhalle und Neubau eines Versand- und Lagergebäudes
- Erweiterungsbau der Bildungsstätte der Sportjugend Hessen, Friedenstraße 99
- In Niedergirmes Neubau eines Lebensmittelmarktes und eines Drogeriemarktes sowie Umbau und Sanierung des best. Gebäudes Naunheimer Str. 40 und Neugestaltung der Freifläche; Bauherrschaft: Kropp, Willi WMOK Grundbesitz GmbH & Co. KG, Bergstraße 16, 36137 Großenlüder
- IKEA - Ansiedlung eines Möbelhauses (Entscheid über die planungsrechtliche Zulässigkeit eines großflächigen Einzelhandels nach § 34 BauGB)

- Erweiterung Landhotel Naunheimer Mühle (Hotelneubau)
- Anbau einer Lagerhalle an die bestehende Halle der Fa. Viaoptic, Am Leitz-Park 5
- Mehrere Umbaumaßnahmen (6 Anträge) zur Sicherung des Brandschutzes der Firma Hensoldt Grundstücks GmbH & Co. KG; Gloelstraße 3 - 5
- Industrie (Hermannstein): Luftzerlegungsanlage im Dillfeld der Firma Linde Gas, Neukonzeption des Stahlwerkes (BlmSchG-Verfahren), Erweiterung der Deponie Eulingsberg (Kreislaufwirtschaftsgesetz), weitere 34 Bauvorhaben der Firma Buderus, die nicht alle hier aufgelistet werden
- Abbruch (Rückbau) der Gebäude und Anlagen des ehemaligen Zementwerkes d. Fa. Heidelberg-Zement, Hermannsteiner Straße
- Abbrüche: Diskothek „Poco“, ehemalige städt. Gelände „Auf der Plank“ (Stadtbetriebsamt), Neustadt, Nebengebäude des Sargeshauses

## **5.2. Untere Denkmalschutzbehörde (UDSB):**

- Verleihung des Denkmalschutzpreises im Juli 2013 in Wetzlar; Preisträger: Stadt Wetzlar mit dem Palais Papius; Fertigstellung des Palais Papius im Dezember 2012
- Im Berichtszeitraum 135 Genehmigungen der UDSB gem. § 16 Hess. Denkmalschutzgesetz (davon ca. 50 % Anträge i. V. mit dem Fassadenförderungsprogramm zum Hessentag 2012)
- Baustelle/Abstimmung der Ausführung des Projekts Kalsmunt mit zuständigem Planungsbüro u. Besichtigung mit dem Denkmalbeirat
- Krämerstraße 9/11 bzw. Fischmarkt 8a/8b (ehemals „Schlemm“): Erarbeitung einer Alterszeitenkarte, Aufmaß und dendrochronologische Untersuchungen mit Architekt Herrn Klöckner und Herrn Konitzky (IBD, Marburg)
- Konzeption für ein neues Stadthaus am Dom (mit dem Landesamt)
- Blasbacher Weg 13 (Sanierung und Umwidmung des Steigerhauses, Einzeldenkmal) mit Herrn Porezag, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Grube Malapertus
- Baulicher Zustand und Sanierungsmaßnahmen am Wasserhochbehälter in der Konrad-Adenauer-Promenade (Einzeldenkmal)

## 6. Aufgabenbereich des Tiefbauamtes

### 6.1. Abgeschlossene Projekte

#### Grundhafte Instandsetzung der Alten Lahnbrücke



Planung ab 2009

Bauzeitraum 2010 - 2013

Kosten in €

	2009-11	2012	2013	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	1.203.000	62.000	41.000	<b>1.306.000</b>
verausgabte Mittel	957.000	277.000	153.000	<b>1.387.000</b>

Auf die Jahre 2009 und 2010 fallen 245.000 € veranschlagte und 143.000 € verausgabte Mittel

## Neubau Stadionbrücke über Lahn und Mühlgraben



Bauzeitraum 2010 - 2011

Kosten/Zuschuss in €

	2009-11	2012	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	1.940.000	71.000	<b>2.011.000</b>
verausgabte Mittel	1.847.000	68.000	<b>1.915.000</b>
Förderung			<b>1.240.000</b>

Auf die Jahre 2009 und 2010 fallen 1.088.000 € veranschlagte und 1.188.000 € verausgabte Mittel

## Ausbau Steighausplatz inkl. Kanalsanierung



Bauzeitraum 2011 - 2014

Kosten in €

	2009-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	783.000	0	97.000	0	<b>880.000</b>
verausgabte Mittel	270.000	65.000	579.000	83.000	<b>997.000</b>

Auf die Jahre 2009 und 2010 fallen 130.000 € veranschlagte und 18.000 € verausgabte Mittel

## Kanal- und Straßenerneuerung Niedergirmeser Weg, 1. BA und Ausbau Fröbelstraße



Bauzeitraum 2009 - 2014

Kosten in €

	2009-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	860.000	2.000	283.000	3.000	<b>1.148.000</b>
verausgabte Mittel	797.000	7.000	274.000	4.000	<b>1.082.000</b>

Auf die Jahre 2009 und 2010 fallen 340.000 € veranschlagte und 202.000 € verausgabte Mittel

## Ausbau Merianstraße/Auf der Platte 1. BA inkl. Stützmauer und Kanalsanierung



Bauzeitraum 2012 - 2013

Kosten in €

	2009-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	253.000	235.000	190.000	0	<b>678.000</b>
verausgabte Mittel	34.000	84.000	394.000	32.000	<b>544.000</b>

Auf die Jahre 2009 und 2010 fallen 93.000 € veranschlagte und 20.000 € verausgabte Mittel

### Erschließung Dillfeld Hermannstein

Im Rahmen dieser Baumaßnahme erfolgte der Anschluss des Dillfelds an die A480/B277 inkl. Kreisverkehr, die südliche Verlängerung der Straße "Im Dillfeld" inkl. Kanalbau, die Verbindungsstraße auf Damm ab Dillbrücke (1. BA), der Endausbau Dillfeld (von OBI bis Völk), der Endausbau Dillfeld (von OBI bis Wertstoffhof), der Kanalanschluss des Gewerbegebietes bei der Dillbrücke, die Kappenherstellung Leidenbachübergang bei dem Postverteilungszentrum, der Leidenbachübergang bei Prologis und die innere Kanalerschließung zwischen Dillfeldstraße und Dill.



Bauzeitraum 2011 - 2014

Kosten in €

	2009-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	1.475.000	450.000	555.000	551.000	<b>3.031.000</b>
verausgabte Mittel	914.000	582.000	571.000	615.000	<b>2.682.000</b>

Auf die Jahre 2009 und 2010 fallen 220.000 € veranschlagte und 28.000 € verausgabte Mittel

### Hochwasserschutz Dillfeld



Bauzeitraum 2009 - 2013

Kosten in €

	2009-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	1.268.000	44.000	950.000	0	<b>2.262.000</b>
verausgabte Mittel	1.162.000	91.000	874.000	61.000	<b>2.188.000</b>
Erstattung	Da die Maßnahme auch dem Werkschutz dient, erfolgte eine Kostenbeteiligung von Buderus Edelstahl				<b>595.000</b>

Auf die Jahre 2009 und 2010 fallen 768.000 € veranschlagte und 174.000 € verausgabte Mittel

## Einfache Stadterneuerung Garbenheim

Im Rahmen dieser Baumaßnahme erfolgten der Straßenausbau und die Kanalerneuerung der Schulstraße, der Lindenstraße und der Backhausstraße sowie der Straßenausbau der Kirchstraße und der Untergasse.



Backhausstraße



Lindenstraße



Untergasse



Kirchstraße

## Planung ab 2009

Bauzeitraum 2012 - 2014

Kosten in €

	2009-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	337.000	245.000	198.000	25.000	<b>805.000</b>
verausgabte Mittel	310.000	81.000	322.000	68.000	<b>781.000</b>

Auf die Jahre 2009 und 2010 fallen 243.000 € veranschlagte und 111.000 € verausgabte Mittel

**Kanalerneuerung Wertherstraße**

Bauzeitraum 2013 - 2014

Kosten in €

	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	65.000	125.000	293.000	<b>483.000</b>
verausgabte Mittel	0	180.000	292.000	<b>472.000</b>

## Kanalsanierung Dutenhofen

im Inlinerverfahren

Bauzeitraum 2013 - 2014

Kosten in €

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	10.000	0	191.000	0	<b>201.000</b>
verausgabte Mittel	2.000	6.000	0	193.000	<b>201.000</b>

## Kanalsanierung Philipp-von-Bostel-Weg



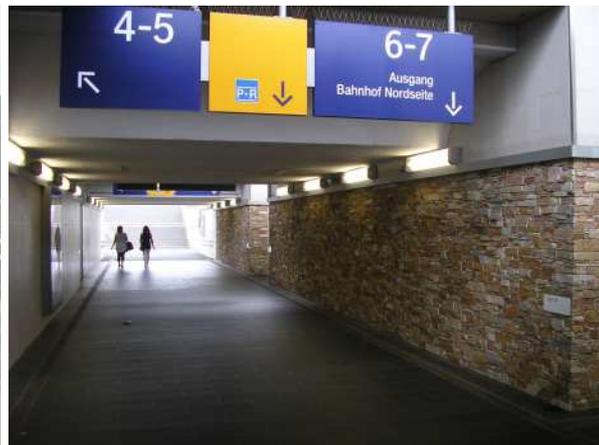
Bauzeitraum 2014

Kosten in €

	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	80.000	0	<b>80.000</b>
verausgabte Mittel	3.000	40.000	<b>43.000</b>

### Erneuerung Bahnhof mit ZOB

Im Rahmen dieser Baumaßnahme wurde der zentrale Omnibusbahnhof und die Bahnanlagen erneuert, der Park- und Ride-Parkplatz an der Bahnhof-Nordseite errichtet, der Kanal des Bahnhofvorplatzes erneuert und die Treppenaufgänge Mittelbahnsteig und ZOB saniert.



Bauzeitraum 2010 - 2013

Kosten/Zuschuss in €

	2009-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	7.231.000	5.367.000	1.350.000	909.000	<b>14.857.000</b>
verausgabte Mittel	5.514.000	5.196.000	2.075.000	779.000	<b>13.564.000</b>
Förderung	Bundes- und Landesmittel				<b>7.342.000</b>

Auf die Jahre 2009 und 2010 fallen 1.699.000 € veranschlagte und 974.000 € verausgabte Mittel

## Ausbau Wohnmobilstellplatz Falkenstraße



Bauzeitraum ab 2014

Kosten in €

	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	50.000	0	<b>50.000</b>
verausgabte Mittel	0	50.000	<b>50.000</b>

## Erschließung Industriegebiet Spilburg II

Im Jahr 2009 erfolgte die Schlussabrechnung aus der Baumaßnahme Kreisverkehr und Erschließung der Straßen. Daraus ergaben sich aus dem Ansatz Reste, die bei der Erstellung der Rechtsabbiegerspur an der L 3451 zur Firma Leica-Camera verwendet wurden (für beide Maßnahmen wurden zusammen 172.000 € veranschlagt und 170.000 € verausgabt).

Bauzeitraum 2012

Kosten in €

	2012	2013	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	15.000	0	<b>15.000</b>
verausgabte Mittel	80.000	3.000	<b>83.000</b>

**Radweg Dillfeld (OBI - Wertstoffhof)**

Bauzeitraum 2014

Kosten in €

	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	132.000	<b>132.000</b>
verausgabte Mittel	129.000	<b>129.000</b>

**Radweg entlang der Dill von Altenberger Straße bis Dillfeld**

Bauzeitraum 2011 bis 2012

Kosten/Zuschuss in €

	2011	2012	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	598.000	0	<b>598.000</b>
verausgabte Mittel	284.000	84.000	<b>368.000</b>
Förderung			<b>190.000</b>

**Rad- und Fußweg Dillfeld - Dalheim**

Bauzeitraum 2012 bis 2013

Kosten in €

	2011	2012	2013	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	113.000	163.000	40.000	<b>316.000</b>
verausgabte Mittel	37.000	175.000	47.000	<b>259.000</b>

## Bauwerksanierung Fußgängerunterführung August-Bebel-Schule

Bauzeitraum 2014

Kosten in €

	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	60.000	<b>60.000</b>
verausgabte Mittel	37.000	<b>37.000</b>

## Einführung der gesplitteten Abwassergebühr

Zeitraum 2012 - 2013

Kosten in €

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	30.000	50.000	146.000	20.000	<b>246.000</b>
verausgabte Mittel	0	38.000	183.000	24.000	<b>245.000</b>

## 6.2. Laufende Projekte

### Kanal- und Straßenerneuerung Bannviertel



Bauzeitraum 2009 - 2015

Kosten in €

	2009-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	2.738.000	0	250.000	1.940.000	<b>4.928.000</b>
verausgabte Mittel	2.115.000	100.000	243.000	1.302.000	<b>3.760.000</b>

Auf die Jahre 2009 und 2010 fallen 2.666.000 € veranschlagte und 1.988.000 € verausgabte Mittel

### Kanalabdichtung Wasserschutzgebiet Nauborn



Bauzeitraum ab 2014

Kosten in €

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	2.000	11.000	10.000	215.000	<b>238.000</b>
verausgabte Mittel	8.000	4.000	4.000	151.000	<b>167.000</b>

### Straßen- und Kanalerneuerung Römerstraße/Germanenweg

Planung 2011 bis 2014

Bauzeitraum ab 2015

Kosten in €

	2009-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	55.000	0	25.000	60.000	<b>140.000</b>
verausgabte Mittel	23.000	9.000	8.000	4.000	<b>44.000</b>

Auf das Jahr 2011 fallen keine veranschlagten und verausgabten Mittel

## Erneuerung Kanal, Straße und Bachverrohrung Ortsdurchfahrt Blasbach



Bauzeitraum 2009 - 2014

Kosten in €

	2009-11	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	190.000	645.000	950.000	160.000	<b>1.945.000</b>
verausgabte Mittel	67.000	484.000	857.000	359.000	<b>1.767.000</b>

Auf die Jahre 2009 und 2010 fallen 55.000 € veranschlagte und 32.000 € verausgabte Mittel

### Kanalsanierungsmaßnahmen allgemein

Es wurden Kanalsanierungen nach EKVO, sonstige Kanalsanierungen und Kanalnetzerweiterungen an den unterschiedlichsten Stellen im Stadtgebiet durchgeführt.

Bauzeitraum 2011 - 2014

Kosten in €

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	481.000	545.000	785.000	1.338.000	<b>3.149.000</b>
verausgabte Mittel	525.000	308.000	553.000	1.023.000	<b>2.409.000</b>

### Behindertengerechter Umbau und Modernisierung von Bushaltestellen

Erneuerung von Buswartehallen von 2011 bis 2013 und behindertengerechter Umbau von Bushaltestellen von 2014 bis 2015 mit tlw. Landesförderung. (Hinweis: der hohe Ansatz im Jahr 2014 begründet sich durch die Bushaltestelle "Krankenhaus" und die Anlaufquote "Umbau behindertengerechte Bushaltestellen".)



Bauzeitraum 2011 - 2015

Kosten/Zuschuss in €/Anzahl

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	32.000	15.000	15.000	259.000	<b>321.000</b>
verausgabte Mittel	31.000	0	24.000	28.000	<b>83.000</b>
Förderung	Fördermittel werden erst ab dem Jahr 2015 vereinnahmt				
Anzahl	2	0	2	1	<b>5</b>

## Barrierefreie Querung im Stadtgebiet



Bauzeitraum 2014 - 2015

Kosten in €/Anzahl

	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	115.000	65.000	<b>180.000</b>
verausgabte Mittel	0	46.000	<b>46.000</b>
Anzahl	0	6	<b>6</b>

## Aufbringung von Straßenmarkierungen

Erfasst sind die extern vergebenen Markierungsarbeiten. Aufgrund des Hessentages sind im Jahr 2012 die Kosten erhöht.

Zeitraum 2011 - 2014

Kosten in €/Fläche in m<sup>2</sup>

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	29.000	31.000	27.000	31.000	<b>118.000</b>
verausgabte Mittel	12.000	51.000	9.000	7.000	<b>79.000</b>
Asphaltfläche	2.800	12.200	2.100	1.700	<b>18.800</b>

## Erneuerung von Fahrbahndecken aus Asphalt (ohne Winterschäden 2011)



Bauzeitraum 2011 - 2014

Kosten in €/Fläche in m<sup>2</sup>

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	486.000	172.000	325.000	320.000	<b>1.303.000</b>
verausgabte Mittel	326.000	296.000	228.000	300.000	<b>1.150.000</b>
Asphaltfläche	4.570	13.750	10.960	11.790	<b>41.070</b>

### Sonderprogramm „Beseitigung Winterschäden“

In dieser Bauleistung sind auch 10.000 m<sup>2</sup> Asphaltdeckenerneuerung mit einem monetären Aufwand von rund 284.000 € enthalten.

Bauzeitraum 2011

Kosten/Zuschuss in €

	2011	2012	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	423.000	0	<b>423.000</b>
verausgabte Mittel	433.000	3.000	<b>436.000</b>
Förderung	Sonderprogramm des Landes		<b>425.000</b>

## Aufbringung von DSK-Belägen auf Fahrbahnen



Bauzeitraum 2011 - 2014

Kosten in €/Fläche in m<sup>2</sup>

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	54.000	56.000	43.000	50.000	<b>203.000</b>
verausgabte Mittel	53.000	0	101.000	50.000	<b>204.000</b>
Fläche	4.380	0	4.140	2.330	<b>10.850</b>

### Beseitigung von Öl- und Unfallschäden

Soweit der Unfallverursacher feststellbar ist, wird dieser mit den Kosten belastet. Die dabei generierten Erträge werden über ein gesondertes Produktkonto abgewickelt. Da nicht alle Unfallverursacher feststellbar sind, ergeben sich jeweils höhere Aufwendungen (Quote der festgestellten Verursacher ca. 80 %).

Zeitraum 2011 - 2014

Kosten/Erträge in €/Anzahl

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	97.000	85.000	100.000	110.000	<b>392.000</b>
verausgabte Mittel	66.000	128.000	143.000	123.000	<b>460.000</b>
Erträge	52.165	77.720	98.147	89.608	<b>317.640</b>
Anzahl	198	209	246	217	<b>870</b>

### Erneuerung/Erweiterung der Straßenbeleuchtung

Es werden sowohl die Leuchtpunkte, d. h. Mast- und Beleuchtungskörper erneuert als auch die Beleuchtungskörper auf LED umgerüstet.

Zeitraum 2011 - 2014

Kosten/Anzahl

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	90.000	105.000	135.000	105.000	<b>435.000</b>
verausgabte Mittel	159.000	183.000	166.000	190.000	<b>698.000</b>
Anzahl Leuchtpunkte	44	48	32	55	<b>179</b>
Anzahl Umrüstung LED	100	122	140	114	<b>476</b>

## Verkehrszählungen im Stadtgebiet

Zeitraum 2011 - 2014

Anzahl

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
Anzahl	13	34	22	37	<b>106</b>

## Unterhaltung und Betrieb Optikparcours

Bauzeitraum 2011 - 2015

Kosten/Zuschuss in €/Anzahl

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	49.000	50.000	36.000	36.000	<b>171.000</b>
verausgabte Mittel	21.000	91.000	24.000	16.000	<b>152.000</b>

In 2012 sind die Ausgaben erhöht aufgrund der Reparatur der Wasserorgel.

## Altstadtparkkonzept

Planungszeitraum ab 2014

Kosten in €

	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	20.000	0	<b>20.000</b>
verausgabte Mittel	0	7.000	<b>7.000</b>

## Umsetzung Breitbandversorgung

Zeitraum ab 2014

Kosten in €

	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	174.000	<b>174.000</b>
verausgabte Mittel	0	<b>0</b>

Bis Ende 2014 sind keine Kostenanteile für die Stadt Wetzlar angefallen. Es handelt sich hier um den Betriebskostenzuschuss für die Versorgung von Blasbach.

## Durchführung von Anlieger- und Informationsversammlungen zur Beitragsabrechnung und Straßenplanung

Zeitraum 2011 - 2014

Anzahl

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
Anzahl	4	7	6	11	<b>28</b>

## Entwässerungsgenehmigungsverfahren

Zeitraum 2011 - 2014

Anzahl

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
Anzahl	68	69	59	60	<b>256</b>

### Abwicklung Widerspruchsverfahren im Erschließungsbeitragswesen

Sukzessive Erhöhung der Widersprüche; Aufarbeitung von Altfällen

Zeitraum 2011 - 2014

Anzahl

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
Anzahl	4	3	10	74	<b>91</b>

### 6.3. Abwasserverband

#### Sanierung Sammler Blasbach-Hermannstein im Wasserschutzgebiet

Sanierung im Inlinerverfahren in drei Bauabschnitten

Bauzeitraum 2011 - 2014

Kosten in €

	2011	2012	2013	2014	<b>Gesamt</b>
geplant (lt. HH)	70.000	14.000	100.000	60.000	<b>244.000</b>
verausgabte Mittel	60.000	74.000	13.000	47.000	<b>194.000</b>

## 7. Aufgabenbereich des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften

Zusammenstellung größerer oder bedeutender Grundstücksan- und -verkäufe in den Jahren 2011 bis 2014

### 7.1. Ankäufe

Zeitraum	Vorgang	Kaufpreis in €
2011	Erwerb von Grundstücken und Grundstücksteilflächen von der Robert Bosch GmbH im südlichen Bereich des Gewerbegebietes Dillfeld zur Vorbereitung der Erschließung dieses Gebietsbereiches und der Anlegung eines Rad- und Gehweges vom „Dalheimer Knoten“ zum Dillfeld	222.000
2011	Erwerb des unter Denkmalschutz stehenden Wohn- und Geschäftshauses Buderusplatz 5 (Sargeshaus)	374.000
2011	Erwerb des Gebäudes Lauerstraße 1 A in Wetzlar zur Einrichtung einer Kindertagesstätte	216.000
2011	Erwerb von landwirtschaftlichen Grundstücken mit einer Gesamtgröße von rund 55.700 qm im Bereich des zukünftigen Gewerbegebietes Münchholzhausen Nord an der A 45 und L 3451	669.000
2013	Erwerb von Flächen zur Erweiterung des Gewerbe-/Industriegebietes Dillfeld in südliche Richtung (Röhrenlager) von Buderus Foundry Management	1.878.000
2013-2014	Erwerb von mehreren Grundstücken (Bauerwartungsland) zur vorbereitenden Ausweisung des neuen Baugebietes „Schattenlänge“ in Münchholzhausen	247.000
2014	Erwerb des Wohn- und Geschäftshauses Bahnhofstraße 3 von Steinbach	850.000

**7.2. Verkäufe**

Zeitraum	Vorgang	Kaufpreis in €
2011	Verkauf des Mietwohngebäudes Frankfurter Straße 37	315.000
2011-2012	Verkauf von insgesamt 16 Baugrundstücken im Neubaugebiet „Rückersbodenseit II“ in Steindorf	1.275.000
2012	Verkauf des ehemaligen Betriebshofes des Tiefbauamtes Altenberger Straße 55 a	342.000
2012	Verkauf des Mietwohngebäudes Pariser Gasse 32/ Kalergasse 1	145.000
2012	Verkauf der Mietwohngebäude Linsenbergrasse 5 - 7 an die WWG	103.000
2013	Verkauf des ehemaligen Verwaltungsgebäudes Hausser Gasse 16	160.000
2013	Verkauf des Mietwohngebäudes Altenberger Straße 65 an die WWG	320.000
2014	Verkauf des Wohn- und Geschäftshauses Buderusplatz 5 (Sargeshaus) mit gleichzeitigem Ankauf (Tausch) von Teilflächen des Nachbargrundstückes	313.000
2014	Verkauf von 43 Baugrundstücken im Neubaugebiet „Rasselberg“ in Wetzlar mit einer Gesamtfläche von ca. 23.800 qm	4.130.000

## 8. Projekte der Wirtschaftsförderung

- Breitbandversorgung - Federführung:  
Vorbereitungsgespräche 2. HHJ 2012 und 1. HHJ 2013  
Kosten für Stadt Wetzlar anstelle von 4 Mio €, 174.000 € - Umsetzung bis Mai 2015
- Optikparcours: Begleitung des Vereins und des Mitarbeiters beim Tiefbauamt.  
Die Verantwortlichkeit für den Wartung und Reparatur wurde an 66 übertragen; die Vermarktung des Optikparcours erfolgt durch den Verein und die Touristinfo
- Netzwerk Optik, Elektronik, Mechanik (OEM):  
Ist angesiedelt bei der Wirtschaftsförderung; es findet eine intensive Zusammenarbeit mit dem Netzwerk und dem Netzwerkmanager statt.  
Es wurden gemeinsame Projekte, wie z. B. die Messe w3+ initiiert und umgesetzt. Zurzeit arbeitet die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Netzwerk intensiv an der Umsetzung und Implementierung des optischen Institutes der THM in der Spilburg, ebenso an der Umsetzung der Stiftungsprofessur für das optische Institut. Weiterhin erfolgt die Abrechnung der EU-Förderung für das Netzwerk über die Wirtschaftsförderung.
- Neue Standortbroschüre 2014
- 2012, 2013, 2014: Expo Real München:  
Unternehmensgespräche, Anbahnung von Abschlüssen
- Regional Management Mittelhessen  
NW Wirtschaft (Teilnehmer)  
NW Kommune (Sprecher)  
NW Willkommensservice (Teilnehmer)  
    Newcommersguide (2013, 2015)  
    Newcommersday (2014)
- Hessischer Städtetag  
Arbeitskreis Hessische Wirtschaftsförderung  
Zusammenarbeit mit Hessen Trade & Invest
- Einführung der Aktion „Nette Toilette“: 2013/2014
- Veranstaltung „Gründertage Wetzlar“: 2013, 2014
- Begleitung der Neuorganisation des Zentrums für Mathematik: 2014
- Beratung und Begleitung von Existenzgründern: ca. 20 - 30 pro Jahr

- Begleitung von Unternehmen bei An- und Umsiedlung bzw. Erweiterung, z. B. Eröffnung Leitz-Park ca. 1.000 Arbeitsplätze, IKEA ca. 150 Arbeitsplätze, Softwarefirma im Blankenfeld
- Vertretung der Stadt bei offiziellen Terminen nach Absprache, z. B. IHK, Handwerkskammer, Verbände, Interessengemeinschaften, etc.
- Unternehmensbesuche: ca. 100 pro Jahr, davon etwa 30 mit Dezernent
- Stadt-Marketing Wetzlar:
  - Ständige Weiterentwicklung des Marketing Mix
  - Weiterentwicklung von Veranstaltungen, z. B. Wetzlarer Weihnachtsflair mit Eisbahn
  - Ständige Begleitung des stationären Einzelhandels
- ISEK
  - Intensive Mitarbeit bei der Erarbeitung sowohl für die Wirtschaftsförderung als auch für das Stadtmarketing beim Rahmenplan Bahnhofstraße und Parkraumkonzept
- Weitere begleitende Projekte:
  - z. B. Schaffung neuer Wohnmobilstellplatz, Nutzung Alte Lahnbrücke
- Auf- bzw. Ausbau der direkten Informationen der Unternehmen bei besonderen Themen wie z. B. Baulandschaffung

## **9. Ämterübergreifende Projekte**

### **Hessentag 2012**

Der Hessentag stellte in Vorbereitung und Durchführung gerade an das Dezernat III eine immense Herausforderung dar. Punktgenau mussten Infrastrukturprojekte von nicht unerheblicher Bedeutung (z. B. Busbahnhof und Verkehrsstation) fertiggestellt werden. Daneben wurden temporär Wege angelegt, Plätze standsicher gemacht und Brücken gebaut. Diese umfassenden Aufgaben wurden neben der regulären Arbeit und mit dem vorhandenen Personal ausgeführt. Letztlich wurde der Hessentag federführend von Mitarbeitern des Dezernats III umgesetzt (Amtsleiter des Büros des Baudezernates als Hessentagskoordinator, Stabstelle Wirtschaftsförderung als Hessentagsbeauftragter und Projektleitung von wichtigen Projektgruppen).

Im Rahmen des Hessentages wurden in den Jahren 2011 und 2012 u. a. durch das Tiefbauamt umfangreiche Straßenbaumaßnahmen geplant. Ein Großteil der Maßnahmen wurde nachhaltig ausgeführt. Diese sind unter Ziffer 6. - Aufgabenbereich des Tiefbauamtes dargestellt.

Daneben wurden temporäre Maßnahmen durchgeführt, mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 3.056.500 €. Hier sind insbesondere die temporäre Brücke von der Dillspitze ins Bodenfeld, die Einrichtung des Open Air Geländes im Röhrenlager von Duktus und die Wegebeziehungen zur Erschließung der Parkplätze zu nennen.

### **Innenstadtentwicklungskonzept**

Die Entwicklung des Quartiers Bahnhofstraße wird im Rahmen des ISEK zurzeit von der Verwaltung mit Beteiligung der Bürger- und Eigentümerschaft erarbeitet.

### **Konzepterstellung u. Priorisierung zur Wohnbaulandschaffung**

Mit Beginn des Jahres 2012 wurde das Projekt Entwicklung von Siedlungsflächen vorangetrieben. Dabei sollten Potentialflächen für Wohnbaulandschaffung und Gewerbegebietsentwicklung erschlossen werden.

Dies mündete in die Vorlage Nr. 1495/13, die am 03.07.2013 in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde.

Folgende Siedlungsflächen wurden beschrieben und in eine Liste priorisiert:

1. Rasselberg, Wetzlar
2. Schattenlänge I, Münchholzhausen
3. Am Rotenberg, Hermannstein
3. Blankenfeld II, Garbenheim/Wetzlar
4. Rothenberg, Garbenheim

Die Erschließung des Rasselbergs (59 Bauplätze) ist zum Ende des Jahres 2014 fertiggestellt worden.

Im Baugebiet Schattenlänge I in Münchholzhausen sind weitere Grundstückskäufe getätigt worden. Die Ansiedlung eines Lebensmittelvollsortiments direkt im Einmündungsbereich des Baugebietes könnte realisiert werden, wenn die entsprechenden Schlüsselgrundstücke in das Eigentum der Stadt Wetzlar übergehen.

Das Baugebiet Am Rotenberg in Hermannstein ist durch den Eigentümer der Flächen in Vorbereitung, sodass der Aufstellungsbeschluss in Kürze durch die Stadtverordnetenversammlung gefasst werden kann (Rechtskraft wurde im März 2015 erlangt; am 30.06.2015 wurde das Baugebiet mit 104 Bauplätzen an die Stadt Wetzlar übergeben).

### **Sonstige Siedlungsflächen**

Zur Wohnbaulandschaffung wurde unter Einbindung eines Verkehrsgutachtens zur Erschließung des Lahnberges der ursprüngliche Bebauungsplan Wahlheimer Weg aufgehoben und mit neuen Grenzen der Aufstellungsbeschluss herbeigeführt.

Zur Verdichtung des Innenraumes ist der Bebauungsplan Nachtigallenpfad unter Einbeziehung der Gesamtbetrachtung auf dem Lahnberg am 18.12.2013 als Satzung beschlossen worden. Der Bebauungsplan besitzt seit dem 13.06.2014 Rechtskraft.

Das Konzept zur Belebung alter Bausubstanz in den Kernbereichen der Stadtteile und der Kernstadt (Jung kauft Alt) wird erarbeitet. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der damit einhergehenden Veränderungen auf dem Wohnungsmarkt ergibt sich gerade für die Ortskerne mit älterer, oftmals nicht mehr zeitgemäßer Bestandbebauung, die Problemlage, dass bestehende Wohngebäude leerfallen und ungenutzt bleiben, während in den Außenbereichen weitere Flächen für Baugebietserweiterungen nachgesucht werden. Das städtische Förderprogramm zur Nutzbarmachung leerstehender Immobilien soll einen Anreiz geben, bestehende Gebäude in den Ortskernen für Interessenten attraktiv zu machen.

### **Ansiedlung Leica Camera und Welt der Leica**

Das ehemalige militärische Gelände „Schanzenfeld“ wurde durch den Salzburger Investor Dr. Kaufmann und die Leitz-Park GmbH in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Wetzlar zu einem Standort der optischen Industrie mit internationaler Bedeutung, dem heutigen Leitz-Park entwickelt und Wetzlar als Optikstadt weiter gestärkt. 2007 erfolgte der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt (Viaoptic und Uwe Weller Feinwerktechnik) und 2012 der Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt (Leica Camera AG). Im Mai 2014 wurde das 65 Mio. Euro teure Verwaltungs- und Produktionsgebäude der Leica Camera AG rechtzeitig zum 100. Geburtstag der Leica eröffnet.

Die Planungen zum dritten Bauabschnitt für ein Vier-Sterne-Plus-Hotel, einen Hörsaal für die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) sowie einen Lehrstuhl für optische Technologien, die Welt der Leica mit Museum, Archiv und Leica-Akademie sowie für ein weiteres Firmengebäude sind so weit fortgeschritten, dass der Baubeginn für Hotel und Hörsaal bereits für das Frühjahr 2016 vorgesehen ist.

### **Ansiedlung IKEA/Revitalisierung der Industriebrache Heidelberger Cement**

Seit der Stilllegung des Zementwerkes in Niedergirmes gab es intensive Bemühungen seitens der Stadt Wetzlar, für diese Industriebrache eine adäquate Nachfolgenutzung zu finden.

Aufgrund der Nachbarschaft der Buderus Edelstahl GmbH kamen jedoch nur wenige Industrienutzungen überhaupt in Frage.

Die in Wetzlar vertretene optische und feinmechanische Industrie war aufgrund der Erschütterungen durch die Buderus Edelstahl GmbH z. B. nicht interessiert sich auf dem Gelände des ehemaligen Zementwerkes anzusiedeln. Da auch andere Industriebetriebe nicht für den Standort zu gewinnen waren, ist die Ansiedlung von IKEA für die Stadt Wetzlar eine große Chance, diesen städtebaulich gut integrierten Standort wieder zu beleben und der Region wirtschaftliche Impulse zu verleihen.

Der künftige IKEA-Standort ist städtebaulich gut in die Wetzlarer Innenstadt mit der Bahnhofstraße und dem Einkaufszentrum Forum, dem Bahnhof und dem Zentralen Omnibusbahnhof integriert. Er ist von dort fußläufig gut zu erreichen und somit gut an den ÖPNV angebunden.

**W-Lahn - Wohnen an der Lahn (ehemaliger C&A-Standort)**

Auf dem Grundstück des ehemaligen C&A-Gebäudes im Bereich Langgasse/Hintergasse ist ein Haus mit ca. 30 Eigentumswohnungen entstanden. Die überwiegende Anzahl der Wohnungen ermöglicht dank ihrer Loggien und Terrassen den Bewohnern einen direkten Blick auf die Lahn und den Dom.

Mit der Errichtung des W-Lahn wurde ein wichtiger Punkt des 2012 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Innenstadtentwicklungskonzeptes (ISEK) verwirklicht - die Stadt zur Lahn hin zu öffnen und das Oberzentrum Wetzlar als attraktiven Wohnstandort, auch im interkommunalen Wettbewerb, zu positionieren. Das Vorhaben im Bereich Langgasse/Hintergasse wurde öffentlich und kompromissorientiert diskutiert. Entstanden ist ein Gebäude, in der Wirtschaftlichkeit und Architektur eine gelungene Symbiose eingegangen sind und die Anregungen der Bürger berücksichtigt werden konnten.